

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5., bei Abo. in der Gele. Bl. 4.20, Ausl. Bl. 8.90 (Mf. 4.20). Wochenab. Bl. 1.25. Escheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beischlagnahme der Zeitung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88

Schriftleitung Nr. 188-12.

Empfangsstunden des hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespalte Wilmeterzeile 15 Gr. die 3gsp. Reklamezeile (mm) 60 Gr. Eingesandtes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonto: "Two Wyd. "Libertas", Lódz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Hugenberg verlangt Kolonien für Deutschland

## Deutschland und die Weltwirtschaft

Die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses

London, 16. Juni.

In Verfolg der von dem Vorsitzenden der Wirtschaftskommission Colijn an die Mitglieder der Kommission erlangtenen Forderung, praktische Vorschläge zu unterbreiten, die die Arbeiten der Kommission fördern könnten, hat Reichsminister Dr. Hugenberg in dieser Kommission Ausführungen unterbreitet, in denen es heißt, Deutschland kämpfe heute unter Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler den Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. Deutschland kämpfe seit Jahren mit einem unbändigen Willen zum Leben. Wenn Deutschland unterlegen sollte, würden die anderen abendländischen Völker mit oder nach Deutschland unterliegen. Wenn die Welt dagegen wieder gesund werden sollte, müsse sie Deutschland gestatten, wieder gesund zu werden.

In den weiteren Ausführungen heißt es: Nur durch Gesundung der einzelnen nationalen Volkswirtschaften kann die Weltwirtschaft wieder gesund werden. Nur durch Wiederherstellung der Binnenmärkte kann die Aufnahmefähigkeit der Länder für fremde Waren und damit der Welt Handel wieder gehoben werden.

Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Regelung der internationalen Schulden. Die Regelung der internationalen Schulden ist der erste Schritt zu Rettung aller beteiligten Völker.

Wenn in der Weltwirtschaft ein Teilnehmer gezwungen wird, auf die Dauer ohne Gegenleistung zu leisten, so bricht nicht nur er zusammen, sondern die Weltwirtschaft. Es ist einer der verhängnisvollsten Irrtümer, der teilweise die Völker beherrscht hat, daß ein Volk durch die Verarmung eines anderen Volkes reicher werden könnte. Ich stimme völlig mit dem Sache des Herrn MacDonald überein: „Keine Nation kann sich auf die Dauer auf Kosten anderer Länder bereichern. Gegenseitige Bereicherung ist die Voraussetzung der Bereicherung des einzelnen.“ Die Geschichte der letzten 20 Jahre beruht auf der Täuschung des Gegenteils.

Will man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so muß man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wieder herstellen. Politische Kredite von Volk zu Volk einzunehmen und geben ist eine Versündigung an der Wirtschaft der Völker. Es läge im Gesamtinteresse der Welt, wenn gleichzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine vernünftige Vereinbarung zustande käme, die es den Gläubigerländern ermöglichte, nach und nach zu ihrem Kapital zu kommen, den Schuldnerländern, ihre Schulden zu tragbaren Bedingungen abzutragen.

Es sollte in der Zukunft Gläubiger- und Schuldnerländer nur auf der alten, soliden Grundlage der Hergabe von Kapital für große Werke des Friedens geben.

Von Deutschland aus gesehen gebe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurtheillose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte bestehet darin, daß man Deutschland wieder ein Kolonialreich in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganzen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführen, die sofort unterbreitet würden. Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Volk ohne Raum“ Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkriaglichen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens ausbauen könnte.

### Keine Reden im Wirtschaftsausschuß

London, 16. Juni.

Am Freitag hat der wirtschaftliche Ausschuß der Weltwirtschaftskonferenz beschlossen, eine Aussprache nicht stattfinden zu lassen, um baldmöglichst eine eingehende Behandlung der Fragen in den Unterausschüssen ausführen zu können, hat es aber den beteiligten Staaten freigestellt, ihren Standpunkt schriftlich einzureichen zu können.

PAT. Die Arbeit des Ausschusses wurde von dem Vorsitzenden Colijn in folgende vier Gruppen geschieden: 1. Handelspolitik (Normalisierung des Handels, Devisenbeschaffung für den Wareneinkauf, stufenweiser Abbau der Devisenbeschränkungen, Handelsverträge, Meistbegünstigung), 2. andere handelspolitische Fragen (Subventionen, Kontingente, Herkunftszeugnisse usw.), 3. Koordinierung der Produktion und Organisierung der Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohstoffe und Industrieprodukte, 4. öffentliche Arbeiten, Erwerbslosenhilfe.

Die Arbeit wird jetzt in Unterausschüssen fortgesetzt. Am Montag findet dann eine Vollsitzung des Ausschusses statt.

### Der Währungsausschuß

PAT. London, 16. Juni.

Unter dem Vorsitz des amerikanischen Delegierten Cox hielt der Währungsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz heute vormittag seine erste Vollsitzung ab. Es wurde ein Unterausschuß gebildet, der mit der Aufstellung der Tagesordnung und der Bildung der ständigen Unterausschüsse besetzt werden wird. Eine Vollsitzung des Ausschusses am Montag wird die Vorschläge des erwähnten Sonderausschusses entgegennehmen.

## Borverhandlungen über die Kriegsschulden begonnen

PAT. Washington, 16. Juni.

Der englische Botschafter in Washington hat mit Vertretern des Staatsdepartements Verhandlungen über die Kriegsschulden begonnen.

Italien zahlt 1 Million Dollar

Rom, 16. Juni.

In den Freitagabendblättern wird amtlich bekanntgegeben, daß der Große Faschistische Rat in seiner Sitzung vom 12. Juni über die am 15. Juni fällige Kriegsschuldenrate beschlossen hat, am 15. Juni eine Zahlung von einer Million Dollar zu leisten, um den guten Willen der faschistischen Regierung und zugleich auch die Grenzen darzulegen, auf die dieser Wille bei der tatsächlichen Lage stößt. Er fordert den Außenminister auf, Verhandlungen zu einer endgültigen Lösung der Frage vor dem nächsten Zahlungstermin am 15. Dezember aufzunehmen. Die Zahlung ist am Donnerstag in Silber erfolgt.

Auch die Tschecho-Slowakei zahlt

PAT. Prag, 16. Juni.

Nach Verhandlungen zwischen Prag und Washington hat die Tschecho-Slowakei auf Rechnung der Kriegsschulden eine Zahlung von 180.000 Dollar in Silber geleistet. Es wurde hierbei erklärt, daß die Tschecho-Slowakei im

übrigen auf eine endgültige Regelung der Kriegsschuldenfrage warte.

### Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt vergrößert

PAT. Washington, 16. Juni.

Im Zusammenhang damit, daß die Eingänge aus der Unionste der Kriegsschulden im Staatshaushalt der Vereinigten Staaten vorgesehen waren und jetzt nur etwa 8 Prozent der veranschlagten Summe eingeflossen sind, hat sich der Fehlbetrag im amerikanischen Staatsbudget um 132 Millionen Dollar vergrößert.

### Haben auch Sie sich schon überlegt

dass es keine bessere Haussaife als „Luna-Seife“ gibt.  
Bitte überzeugen Sie sich noch heute!

„LUNA-SEIFE“ IST UNISCHÄDLICH. MACHT DIE WÄSCHE BLENDEND WEISS UND ZARTDUFTEND  
IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.

Hersteller: Hugo Güttel, Lódz, Wielczanska 117.

## Der gesichtliche Tag des Lódzer Deutschums

Vollheit, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller, die im gleichen Sprachgut geistig verwurzelt sind, ist eine der reichsten Kraftquellen des Menschen. Vollheit will aber auch erlebt und — erkämpft sein. In Stunden der Sicherheit und Ruhe sehen wir nur das Kleinstliche und Trennende aneinander, reißen Klüste zwischen uns auf und wollen sie nicht überbrücken. Erst wenn eine große zwingende Gefahr sich drohend vor uns aufreibt, wenn wir zutiefst durchschüttert werden von der jähren Erkenntnis, daß es um unser Sein oder Nichtsein geht, suchen wir die Hand des Volksbruders, ahnen wir das Schicksalhafte unserer Verbundenheit, finden wir uns unterschiedlos zusammen im Treugelöbnis zum angestammten Volkstum.

Wer Zeuge war der vorgestrittenen großen Kundgebung der Deutschen in Lódz zum Schutz ihrer Schulen, der sah: hier fand sich ein Volk über alle trennenden Klassen und Stämme hinweg im Kampf um das Höchste und Letzte, was ihm verblieben ist — seine Sprache. Und daß es nicht gewillt ist, sich dieses sein teuerstes väterliche Erbe ohne Widerstand entreißen zu lassen, das bewiesen die manhaftesten Worte der Redner, das bewies die immer wieder stürmisch austretende Zustimmung aller Versammlten, die ihnen als Widerhall entgegenschlug, das bewies die Ergriffenheit von der Bedeutung der Stunde, die alle ohne Unterschied erfaßt hatte.

So war dem hiesigen Deutschum innerhalb von drei Monaten der zweite gesichtliche Tag beschieden.

Es half nichts, daß wir uns gestern bemühten, unser Bericht rein sachlich, ohne jede Schärfe und Bitterkeit an die Adresse der Urheber unseres Leids zu gestalten: die „Freie Presse“ wurde dennoch konfisziert. Und zwar wegen der Abfälle, die die Tätigkeiten einiger Lehrer und Schulvormünder betrafen.

Auch die „Lódzer Volkszeitung“ wurde beschlagnahmt. Hier war es vor allem die Entschließung, deren Veröffentlichung unterdrückt wurde.

Nur der kurze, an der Oberfläche gleitende Bericht der „Neuen Lódzer Ztg.“ fand Gnade vor den Augen des Zensors.

### Ein polnischer Lehrerverein in Danzig

In Danzig wurde ein polnischer Lehrerverein gegründet, der die Lehrerschaft aller polnischen Schulen in der Freien Stadt Danzig umfaßt. Der Verein organisierte eine Bibliothek pädagogischer Schriften, die sich in den Räumen der „Gesellschaft der Freunde für Kunst und Wissenschaft“ befindet.

### Deutsch-polnisches Abkommen über Bahn-Transitverkehr

Austausch der Ratiszierungsurkunden

PAT. Warschau, 16. Juni.

Heute sind hier die Ratiszierungsurkunden über das deutsch-polnische Abkommen betreffend den Transit-Bahnverkehr zwischen Polen, Danzig, Ostpreußen, dem übrigen Deutschland nach britten Staaten vom 21. November 1930 ausgetauscht worden.

### Ein Angebot der Juden an Hitler?

Wie der Berliner Korrespondent der „Gazeta Warszawska“ seinem Blatt meldet, traf vor einiger Zeit in Berlin eine Delegation einer internationalen jüdischen Organisation ein und machte der NSDAP den Vorschlag, die antisemitische Politik in Deutschland aufzugeben, worfür die Juden außerordentlich interessante Zugeständnisse zu machen versprachen. Das Angebot wurde abgelehnt.

Anmerkung der „Freien Presse“: Es ist schade, daß der polnische Korrespondent nicht angibt, um welche Art so überaus interessanter Zugeständnisse es sich handelt.

Pfund und Dollar

# Noch kein Abkommen über die Stabilisierung

Ein vorsichtiges amerikanisches Dementi

PAT. Washington, 16. Juni.

Woodin hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Gerüchte in London über die vollzogene Tatsache eines Abkommens betreffend die Stabilisierung des Pfund Sterling und des Dollars als unwahr bezeichnet. Weder Roosevelt noch dem amerikanischen Fiskus seien bisher diesbezügliche Vorschläge unterbreitet worden. Und Washington müsse zuerst etwas darüber wissen.

Die Erklärung Woodins soll im Einvernehmen mit Roosevelt abgegeben worden sein.

In unterrichteten Londoner Kreisen behauptet man, das Dementi Woodins sei nicht kategorisch genug; man stehe wahrscheinlich vor dem Abschluß eines Stabilisierungskommens und Woodin habe wahrscheinlich lediglich Kurschwankungen vor der Unterzeichnung dieses Abkommens verhindern wollen.

Österreich

# Kein Gerichtsverfahren wegen Hochverrats

gegen die österreichischen Nationalsozialisten

Wien, 16. Juni.

Eine Extraausgabe des nationalsozialistischen "Kampfturz" meldet, daß sich nach den Entscheidungen der Gerichte die Anschuldigungen gegen die verhafteten nationalsozialistischen Führer als hältlos erwiesen haben. Das Blatt berichtet: Im Laufe des gestrigen Tages sind die ihrer Freiheit beraubten Nationalsozialisten einem gerichtlichen Verfahren unterzogen worden. Die zuständigen Gerichte hatten zu untersuchen, ob auf Grund des vorliegenden Materials die Voruntersuchung wegen Verdachts des Hochverrates aufrecht zu erhalten sei. Die Gerichte bezw. das Oberlandesgericht in Wien standen auf dem Standpunkt, daß eine Voruntersuchung nicht einzuleiten sei.

Krawalle im niederoesterreichischen Landtag

Wien, 16. Juni.

In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages kam es zu stürmischen Szenen und Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und Christlichsozialen auf der einen und den Nationalsozialisten auf der anderen Seite. Als der Nationalsozialist Dr. Höfinger seine Rede begann, riefen ihm Sozialdemokraten und Christlichsoziale auf seine Bemerkungen, daß die Nationalsozialisten in Österreich unschuldig verfolgt werden, "Hochverräte" und Mörder" zu. Da Täglichkeiten auszubrechen drohten, unterbrach der Vorsitzende die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ging der Tumult von neuem los. Schließlich versuchten die Christlichsozialen im Verein mit Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu drängen, wobei es zu Täglichkeiten kam.

Dr. Habicht bei Hitler

Berlin, 16. Juni.

Reichskanzler Adolf Hitler empfing heute den Pressattaché der österreichischen Gesandtschaft in Wien, Dr. Habicht, zu einer mehrstündigen Aussprache.

Dr. Wasserbäck in London.

PAT. London, 16. Juni.

Der Pressattaché der österreichischen Gesandtschaft in Berlin, Dr. Wasserbäck, der bekanntlich in Berlin verhaftet worden war, ist hier eingetroffen, nachdem er von der österreichischen Regierung der Gesandtschaft in London zugeteilt worden ist.

Dollfuß bei Paul-Boncour

PAT. Paris, 16. Juni.

Der österreichische Bundeskanzler hatte während seines Aufenthaltes in Paris eine längere Unterredung mit Paul-Boncour. Es soll über die politischen Verhältnisse in Österreich, sowie über die schwierige Finanzlage des Landes gesprochen worden sein.

Lettland lebt ein

Vor der Beilegung des Wirtschaftskonflikts mit Deutschland

Berlin, 16. Juni.

Zwischen dem deutschen Außenminister und dem lettischen Außenminister haben in London Besprechungen über den deutsch-leitischen Konflikt stattgefunden, die dessen Beilegung binnen kurzem erwarten lassen.

Der lettische Außenminister hat die bindende Erklärung abgegeben, daß die lettische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln jeden Boykott gegen deutsche Waren verhindern und jede Boykottpropaganda unterbinden wird. Ferner hat die lettische Regierung gemeinsame Maßnahmen gegen die Veranstalter der Versammlung jüdischer Organisationen, in der der Boykottbeschluß gefaßt worden ist, eingeleitet. Die deutsche Regierung wird daraufhin die Einführung lettischer Butter wieder zulassen.

Max Baer — der Rächer des Judentums

Der Boxkampf zwischen Max Schmeling und Max Baer ist beendet. Die Welt ist über diese Tatsache, die vielleicht vor einem Jahr oder zwei Jahren noch eine Sensation gewesen wäre, überraschend schnell zur Tagesordnung übergegangen. Die Welt dreht sich weiter um ihre Achse. Max Baer hat gesiegt, und zwar überlegen gesiegt. Man hat dies zur Kenntnis genommen. Selbst das sonst für den Boxsport mehr als begeisterte Amerika scheint aus mancherlei Gründen in seinen Empfindungen etwas fühlbar geworden zu sein.

Es besteht aber eine Kategorie von Menschen, welche die volle Gewißheit des Sieges des einen Max über den anderen erst jetzt zu gewinnen scheinen. Der Warschauer jüdische "Nasz Przeglad" empfindet den vollen Genuss der Niederlage Schmelings erst heute. Inzwischen ist nämlich die erschütternde Tatsache bekannt geworden, daß Max Baer, der Sieger, sich in Amerika offen zum Judentum bekannte. Deshalb gerät das jüdische Blatt zwei Spalten lang in Verzückung: "Max Schmeling als Vertreter des nationalsozialistischen Deutschlands wurde ausgerichtet von einem Juden kno-kout geschlagen!" "Der Verteidiger des Hitler-Regimes, Max Schmeling, mußte in schwerer Verletzung Zustande nach Hause gebracht werden!" "Max Baer hat das Unrecht an den Juden gerächt!" — schreibt der "Nasz Przeglad".

Wir nehmen diese „reine Sportfreude“ zur Kenntnis, schreibt die Bromberger „Deutsche Rundschau“, und nehmen an, daß damit der Boykott des Westjudentums gegen das Deutschland ein Ende gesunden hat.

Norman Davis fährt nach New York

Paris, 16. Juni.

Wie Haras berichtet, ist Norman Davis heute nachmittag von Paris nach London gereist. Er wird sich am 18. Juni nach New York einschiffen und gedenkt Anfang Juli wieder in Europa zu sein, um an den weiteren Verhandlungen in Genf teilzunehmen.

Was war in Gdingen?

Polnische Pressestimmen und eine Erklärung des griechischen Generalkonsuls in Danzig.

Die in Gdingen erscheinende Zeitung „Gazeta Gdynia“, (und nach ihr auch andere polnische Zeitungen) veröffentlichte in großer Aufmachung eine Meldung über einen angeblichen Überfall deutscher Matrosen auf Matrosen eines griechischen Schiffes, das in Gdingen lag. Matrosen eines deutschen Dampfers — so behauptete das polnische Blatt — hätten in einer Straße in Gdingen heimlehnende Matrosen des griechischen Dampfers „Panay“ auf die bestialischste Weise überfallen, indem sie ihnen mit Fäusten auf die Köpfe schlugen. Die deutschen Matrosen hätten dann Messer gezückt, mehrere Griechen durch Stiche schwer verwundet und ihre Angreifer in Stücke zerrissen. Der Kapitän des griechischen Dampfers habe eine Beschwerde beim griechischen Konsulat in Berlin eingereicht.

Der griechische Generalkonsul in Danzig veröffentlichte zu diesen Meldungen folgende Erklärung:

„Laut Feststellungen, die in meiner Gegenwart von Zeugen und Beteiligten in den Büros der Hafenpolizei in Gdingen gemacht wurden, waren die Angreifer polnische Arbeitslose und nicht deutsche Matrosen. Der Hauptbeschuldigte wurde auch gleich festgenommen. Falsch ist auch die Meldung, daß sich der Kapitän des griechischen Dampfers an das griechische Konsulat in Berlin wandte. Wahrscheinlich ist, daß er sich an das Griechische Generalkonsulat in Danzig wandte, das allein hierfür zuständig ist, und daß ich mich auch sofort nach Gdingen begab, um an Ort und Stelle die Sache zu untersuchen.“

Man darf auf die Gegenerklärungen der polnischen Presse gespannt sein.

450. Geburtstag Martin Luthers

Mansfeld, die Stadt, in der Deutschlands Reformation seine Jugendjahre verbrachte, wird mit einer Feierwoche vom 18. bis 25. Juni den 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers feierlich begehen. Ein Turnablauen wird die Feierwoche einleiten. Ein Gottesdienst in der St. Georgskirche, Konzert, Festzug und das Festspiel „Um Glauben und Gewissen“, das im Hof des berühmten Schlosses der Mansfelder Grafen aufgeführt wird, füllen den ersten Tag aus. Am 19., 21., 24. und 25. Juni wird das Festspiel wiederholt, und für den 20., 22. und 23. Juni ist eine Aufführung des Spiels „Der junge Luther“ vorgesehen.

**Aus - Meldungen aus Deutschland**

Zwei Vorstandsmitglieder des Deutschen Freidenkerverbandes sind mit 700 000 Mark Verbandsgeldern geflüchtet.

In gewissen Genfer Kreisen wird wieder eine neue Propaganda gegen Deutschland getrieben mit der Behauptung, daß der sozialdemokratische Abg. Mierendorff in Darmstadt bei seiner Verhaftung schwer mishandelt worden sei. Rückfragen bei der hessischen Regierung und bei der Darmstädter Polizei ergaben die Unwahrheit dieses Gerüsts.

Auf dem Platz vor der Berliner Staatsoper wurde Freitag mittag durch Kultusminister Dr. Rüdt die am 1. August beginnende Arbeitseidienstpflicht feierlich verkündet.

PAT. In ganz Deutschland wurde gestern eine allgemeine Volkszählung durchgeführt.

**Lebte Nachrichten**

König Gustav hielt anlässlich seines 75. Geburtstages gestern abend seine erste Rundfunkansprache in der Form eines Grußes an das schwedische Volk.

PAT. In Sewastopol stieg dieser Tage der sowjetrussische Flieger Lewandowski zu einem Flug rund um die Sowjetunion (17 400 Km.) auf. Er ist gestern über Swierdlowsk, Omsk und Krasnodar nach Irkutsk gekommen.

PAT. „Daily Telegraph“ meldet, daß der Vizepremier der jüdischen Republik Smuts bei einer englisch-japanischen Versammlung vermitteln will.

**Humor des Auslands**



"Zusammenarbeit".

So sehen die Russen die weltwirtschaftliche Zusammenarbeit. Diese Zeichnung erschien in der „Prawda“, dem offiziellen Organ der kommunistischen Partei der Sowjet-Union, unter dem Titel „Vorbereitung der Imperialisten auf Weltwirtschaftskonferenz“.

Deutschland flaggt halbmast am Tag von Versailles

Berlin, 16. Juni.

Amtlich wird bekanntgegeben: Zum Zeichen der Ablehnung des vor 14 Jahren beschlossenen Diktates von Versailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das deutsche Volk noch immer unter dem harten Druck dieses Diktates steht, seien am Mittwoch, den 28. Juni, die Behörden des Reiches, der Länder und der Gemeinden die Flaggen auf Halbmast. Die Reichsregierung ruft das gesamte deutsche Volk auf, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

„Deutsche Allgemeine Zeitung“ erscheint wieder

Berlin, 16. Juni.

Das Geheime Staatspolizeiamt hat das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ mit Wirkung vom 17. Juni ab aufgehoben.

2½ Jahre Gefängnis für Dr. Gereke

Berlin, 16. Juni.

Dr. Gereke ist zu zweieinhalf Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte sich als Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Mißbräuche zuschulden kommen lassen.

In Gegenwart des Reichskanzlers wurde Freitagmittag in den Räumen der früheren sozialdemokratischen Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau die neue Reichsführerschule der NSDAP eingeweiht.

# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 17. Juni 1933.

Der Furchtlose erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr. — Jean Paul.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

- 1810 \* Der Dichter Ferdinand Freiligrath in Detmold  
 († 1876).  
 1818 \* Der Komponist Charles Gounod in Paris († 1893).  
 1897 † Pfarrer Sebastian Kneipp, Förderer des Wasserheilvereins, in Wörishofen (\* 1821).  
 1924 † Der Maler Walter Georgi in München (\* 1871).

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 7 Min.  
 Mondaufgang 0 Uhr 10 Min. Untergang 14 Uhr 44 Min.

## Gebet

Komm mit deinem stillen Leuchten,  
 Herr, in unsere Morgenröhren,  
 Lass in unsrer dunklen Gärten  
 Deins Himmelsblumen blühen.

Goldnen Tau aus Sonnenkrügen  
 Gieß auf unsre dünnen Raine,  
 Deines Geistes Licht durchwehe,  
 Pfingstlich unsre Herzenshaine.

Sigismund Banek - Lodz.

## Erdbeeren

Es ist merkwürdig genug, daß diese aromatischste der Beerenfrüchte und zugleich ein so nahrhaftes Obst, das alles, was wir zur Erhaltung unseres Körpers brauchen, enthält, verhältnismäßig spät in der Kultur zur Aufnahme kam. Die Erdbeere war zwar schon im Altertum bekannt, aber erst im 16. Jahrhundert hat man ihr, und zwar zunächst in Frankreich, nähere Beachtung geschenkt. Die Einführung von Feldkulturen verdanken wir den Amerikanern und Schotten. Die Heranziehung großflächiger Spielarten der Erdbeere ließen sich namentlich die Franzosen zuerst angelegen sein. Dann fing man an, sich auch bei uns für diese nutzbringende Kultur zu interessieren. Am schönsten ist die frische Erdbeere als Genuss- und Nahrungsmittel, denn jedes Konservieren raut ihr von ihrem Aroma und von ihrer Farbe. In Jahren mit reicher Erdbeerernte wird sie aber dennoch manche Hausfrau zur Herstellung von Marmelade oder zur Saftbereitung aus dieser köstlichen Frucht entschließen müssen, da eine längere Lagerung zum Zwecke des Frischgenusses nicht möglich ist. Marmelade von Erdbeeren ist zwar nicht so ausgiebig wie von anderen Früchten, ihres hohen Nährwertes halber aber zum Einkochen sehr zu empfehlen. Erdbeerkompott erfreut sich gleichfalls eines guten Rufes. Auch Erdbeeraft ist besonders gut im Geschmack und darum sehr geschätzt. Der Eisengehalt der Erdbeeren wirkt ungemein blutbildend. Kein geringerer als Vinné empfiehlt diese Frucht besonders gegen Fluß und Gichtleiden. Jedenfalls ist die Erdbeere medizinisch nicht weniger wertvoll als die Weintraube, und Frühjahrstrüten mit Erdbeeren dürfen sich durch Heilungsprozesse eben solcher Notwendigkeit erfreuen wie die Traubentüren. Jedenfalls ist die Erdbeerur gegen Rheumatismus der schwierigen Zitronenkur vorzuziehen, da sie die Verdauungsorgane nicht angreift. A. E.

Im goldenen Kranz. Heute feiert der hiesige Hausherr, Herr Julius Ernter mit seiner Ehegattin Natalie, geb. Halle, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Wir gratulieren dem freien Ehepaar!



Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle (Saale)

[19]

Er verabschiedete sich nach einer Stunde und versprach, in den nächsten Tagen wieder einmal mit hereinzukommen. Und Ursula blickte ihm nach.  
 „Er wird sich mit Geraldine Dalomuts verloben.“  
 Ganz deutlich hörte sie das.  
 Geraldine Dalomuts!  
 Eine schöne Frau, die er liebte! Zu der er ging! Ursula drückte beide Hände auf das Herz, das so laut und schmerzhafte schlug.

Was ist — mit mir? Was geht es mich an, was der Bär von Wilsach tut? — dachte sie angstvoll.

Die Frau Obersförster rief nach ihr. Sie blickte mit wissenden, gütigen Augen auf das junge Mädchen, aber sie sagte nichts. Erwähnte den Bären von Wilsach nicht.

Eines Abends aber meinte der Obersförster:  
 „Herr von Wilsach hat sich verlobt. Mit Frau Geraldine Dalomuts. Es soll eine schöne Frau sein. Nun, das hat man sich ja immer denken können, daß der Bär sich hier nicht an irgendeines der jungen Mädchen binden wird. Er ist sehr verwöhnt, was Frauen anbetrifft, und für mich stand es immer fest, daß er sich etwas Besonderes wählen würde. Nun, er ist alt genug und ein unruhiger Geist. Jetzt wird er wohl für immer in Wilsach bleiben.“

Der Obersförster ließ sich seine Eier auf Schinken treßlich schmecken, und er hatte gar keine Ahnung, der gute alte Herr, was für einen Dolchstoss er jetzt einem launen Menschenherzen versetzt hatte.

## Die Südlawen in Lodz

Gestern früh trafen in Lodz die Südlawen ein, die die bereits gemeldete Fahrt durch Polen unternehmen. Lodz hatte geplagt. Nach einem Empfang auf dem Bahnhof, wo sich zahlreiche Vertreter der Bahnhöfe und verschiedener Organisationen eingefunden hatten, fand ein Frühstück im „Grand“-Hotel statt. Danach bestätigten die Gäste die Widzewer Manufaktur, die Vereinigten Werke von Scheibler und Grohmann sowie die Stadt selbst. Um 16 Uhr fand darauf unter Beteiligung des Wojewoden ein Festessen statt. Abends reisten die südlawischen Gäste weiter.

## Das Feuerwehrfest

Die Festfolge der heute und morgen stattfindenden großen Feuerwehrfeste ist die nachstehende:

Heute: 7,00—8,30: Appell der gesamten Feuerwehr auf dem Platz vor der Kathedrale. 8,50 Uhr: Berichtseingegennahme des Kommandanten der Tagung. 9,20 Uhr: Gottesdienst in der Kathedrale. 10,00—11,30 Uhr: Vorbeimarsch vor den Behörden in der Petrikauer Straße 104. 11,30—14,30 Uhr: Mittagspause. 15,00 Uhr: Appell der Orchester im Hellenenhof (1. und 2. Gruppe). 15,00—17,00 Uhr: Probe für das Riesen-Konzert im Hellenenhof. 15,00 Uhr: Appell der Abteilungen, die zu den Wettkämpfen antreten werden, auf dem Stadion, Pulnosczastr. 38, (Gruppe 3 und 4). 15,10—15,30 Uhr: Bestimmung der Reihenfolge für die Wettkämpfe durch das Los. 17,00 Uhr: Orchesterkonzert der Gruppe 1. im Hellenenhof. 15,40—20,30 Uhr: Wettkämpfe der Gruppe 3. und 4. 20,30 Uhr: Vorführungen einer Fliegerstaffel über dem Hellenenhof.

Sonntag: 8,00—10,00 Uhr: Einzelwettbewerbe. 9,00—10,00 Uhr: 3 Kil.-Marathon der Gasabwehrabteilungen durch die Stadt bis zur Sienkiewiczastraße 54. 10,00—13,00 Uhr: Wettkämpfe der Gruppe 2. 13,00—14,30 Uhr: Mittagspause. 14,30—15,00 Uhr: Bestimmung der Reihenfolge der 1. Gruppe durch das Los. 15,00—16,00 Uhr: Probe für das Riesen-Konzert im Hellenenhof. 15,00—19,00 Uhr: Wettkämpfe der 1. Gruppe. 16,00 Uhr: Orchesterwettspielen der 2. Gruppe, Vorführungen und Unterhaltung im Hellenenhof. 16,00 Uhr: Wettkämpfe der Samariterabteilungen der Feuerwehr. 18,00 Uhr: Wasserball um die Wojewodschaftsmeisterschaft. 20,00 Uhr: Feierlicher Abschluß der Zusammenkunft.

Jugend im Park. Auf Bemühungen der Fürsorgeabteilung am Lodzer Magistrat wurde gestern im Staszic-Park eine Sommer-Halbkolonie für die Kinder aus den städtischen Volksschulen eröffnet.

X. Registrierung der Tierärzte. In Übereinstimmung mit dem Entschluß des Wojewodschaftsamts fordert die tierärztliche Abteilung des Lodzer Magistrats alle im Bereich der Stadt Lodz wohnenden Tierärzte sowie das gesamte tierärztliche Hilfspersonal (Fleischbeschauer, Veterinär-Feldscher und -Sanitäter) auf, sich in der Veterinärabteilung (Starutowiczastraße 65, 2. Stock, Zimmer 13) bis zum 1. Juli 1. S. einzutragen zu lassen.

a. Der Kommunalzuschlag der Magistratsbeamten beschnitten. Von dem Wojewodschaftsamts wurde über den Kommunalzuschlag in Höhe von 15 Prozent, der bisher den Magistratsbeamten ausgezahlt wurde, beraten. Es wurde der Beschuß gefasst, diese Kommunalzuschläge um ein Drittel zu kürzen, so daß er jetzt nur noch 10 Prozent betragen wird.

Ursula fühlte, wie ihre Hände eisfrost wurden und wie ihr das Herz erstarnte.

Frau Obersförster sah liebevoll in das blonde Mädchen-Gesicht. Dann sagte sie:

„Es schmeckt Ihnen nicht, Kindchen? Dann lassen Sie das Essen stehen und lassen Sie sich von Minna ein Glas frische Milch drauschen geben!“

Ursula stand auf.

„Mir ist nicht ganz gut. Ich will mich hinlegen.“

Der Herr Obersförster sah erstaunt auf. Dann glitt sein Blick über all die guten Sachen, die auf dem Tisch standen. Aber er meinte doch:

„Genieren Sie sich ja nicht, Kindel, und legen Sie sich hin. Das kommt vor, daß einem mal nicht so ist.“

Hastig verabschiedete sich Ursula und ging hinaus.

„Was war denn nur?“ fragte der alte Herr verdutzt. Seine Frau ordnete ihre Serviette. Dabei sagte sie:

„Sie liebt den Bären!“

Der Obersförster schob seinen Sessel zurück. Ihm schmeckte es plötzlich nicht mehr, und er hatte ein Gefühl, als sei er übersatt.

„Mütterchen, das war — ein Scherz?“

„Es wäre mir lieber, es wäre ein Scherz, obwohl du genau weißt, daß ich solche Scherze nicht mache. Ursula liebt Herrn von Wilsach. Und du brauchst dir durchaus keine Vorwürfe zu machen. Erfahren hätte sie seine Verlobung doch sowieso. Und Hoffnung hat sie sich auch keine gemacht.“

Der Obersförster brannte sich eine Zigarette an; er legte sie aber nach zwei Zügen wieder weg. Sie schmeckte ihm nicht. Langsam stand er auf.

„Was soll nun geschehen, Mütterchen?“

„Nichts! An solche Wunden führt man nicht“, sagte seine Frau und sah ihn groß an. Dann setzte sie hinzu:

„Lebrigens, Ursula hat sich bis heute vielleicht selbst nicht verstanden. Sie wird es jetzt erst wissen, nachdem sie ihn an eine andere verloren hat.“

„Wie traurig das ist!“ sagte der alte Herr nachdenklich.

## Wie sind die Urlaube zu bezahlen?

p. Wegen der Meinungsverschiedenheiten, die wegen der Urlaubsgelder entstanden sind, traf gestern beim Arbeitsinspektorat eine Instruktion des Fürsorgeministeriums ein, wie die Berechnung der Urlaube in solchen Unternehmen stattzufinden hat, die vom Streik nicht erfaßt waren: Bei Unternehmen, die vom Streik nicht erfaßt waren, ist der Lohn von 13 Wochen (91 Tagen) zu nehmen, der nach Abzug der Sonntage durch 78 Tage zu teilen ist. Die erhaltenen Summen ist mit der Zahl der Urlaubstage zu multiplizieren. Bei Unternehmen, in denen gestreikt worden ist, müssen nicht 13, sondern 17 Wochen genommen werden, die ebenfalls durch 78 Tage zu teilen sind. Der vierwöchige Streik darf also nicht in Betracht gezogen werden.

## Welche Fabrik darf in drei Schichten arbeiten?

p. Das Arbeitsinspektorat erhielt Instruktionen über die Beschäftigung von drei Arbeitsschichten in den Kotonfabriken. Vor einigen Wochen hatten diese Unternehmen die Arbeiter in zwei Schichten zu 12 Stunden beschäftigt. Da dies gegen den Grundzirkel des ständigen Arbeitstages verstieß, schritt der Arbeitsinspektor ein. Darauf richtete die Kotonindustrie eine dritte Schicht ein, die aber vom Arbeitsinspektorat ebenfalls verboten wurde.

Nach den jetzt eingetroffenen Informationen haben diejenigen Unternehmen das Recht, eine dritte Arbeitsschicht zu beschäftigen, die sich im Arbeitsinspektorat verpflichten, diese Schicht mindestens bis zum 31. Dezember d. J. aufrecht zu erhalten, während dieser Zeit die Bedingungen des Tarifvertrags eingehalten und alle Bestimmungen der sozialen Gesetzgebungen zu beachten.

a. Ergebnislose Besprechungen im Arbeitsinspektorat. Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz mit Vertretern der Landwirtschaftsbetriebe und der Gardinenmacher statt.

## Wieder eine Falschmünzerbande ausgehoben

p. Von den Lodzer Sicherheitsbehörden wurde festgestellt, daß das Ehepaar Bronislaw und Józef Stachurski, Przemysłowastraße 8, Falschgeld in Umlauf setzt. Im Verlauf der Untersuchung wurde ermittelt, daß auch der Schmied Władysław Kołski aus Kolonia Sikawa, Gemeinde Nowosolna, sein Bruder Bronislaw aus Staré Kotki, Jan Bilaus aus Zęglin, Gemeinde Sendziejowice, Kreis Łask, Józef Stobleski aus Stoki, Gemeinde Nowosolna, und Max Tonn, Suchastraße 3, in Lodz an dem „Geschäft“ beteiligt sind. Die Falschmünzerwerkstatt befand sich ursprünglich in Sikawa, dann in dem Anwesen von Bilaus in Zęglin. Während einer Haussuchung bei Bilaus wurde die ganze Einrichtung gefunden. In der Schmiede von Stobleski in Stoki wurde die Stanze für die Schrotlinge, in der Scheune die Prägemaschine, russisches Silbergeld u. a. gefunden. Die Münzen wurden aus Messing hergestellt, dann versilbert. Die Werkstatt war noch in vollem Gang, da bisher nur 100 Stück 10 Zlotymünzen hergestellt worden sind. Alle Mitglieder der Bande wurden verhaftet.

„Ja, doppelt traurig! Denn das arme Wädel ist innerlich ganz vereinsamt, so viel weiß ich längst. Wenn es hätte sein können — ich meine das mit dem Bären — dann wäre es ein großes Glück für sie gewesen. Aber er hat sicherlich nie daran gedacht, denn er behandelt sie wie ein Kind, dem er eben hilft, wenn es weint.“

„Ja, da ist ja auch nichts zu machen.“

„Nein! Sie muß ihn vergessen.“

Es war nun ganz dunkel, und im Walde stießen die Bäume aneinander. Es wurde abends immer schon sehr kalt, und meistens war es stürmisch.

Ursula stand in ihrem Zimmer. Sie hörte die jungen Eltern lachen, sie hörte die beiden Mädchen lachen. Und durch die Ritzen des Fensters drang ein scharfer Luftzug.

Der Winter kommt, dachte Ursula und trocknet frostschnaubend zusammen.

„Der Winter!“

Ursula flüsterte es, und dabei dachte sie an Dietrich von Wilsach. Nun würden seine schönen braunen Hände die Frau streicheln, die er liebte. Immer würde er bei ihr sein!

Ursula dachte nicht darüber nach; aber sie wußte, daß sie etwas kostbares verloren hatte.

Verloren?

Berlossen konnte man nur, was man besessen hatte. Und sie hatte kein auch noch so kleines Anrecht an dem Bären von Wilsach. Denn auch seine freundliche Güte gegen sie war doch eben etwas ganz anderes als das, was er für Geraldine Dalomuts empfand.

Ursula schlug die Hände vor das zuckende Gesicht.

„Ich habe dich lieb. Ich habe dich so lieb!“

Draußen heulte es jetzt. Langsam Kleidete sich Ursula aus. Die Glieder waren ihr seltsam schwer, und im Kopf war ein dumpfes Gefühl.

Wenn ich doch sterben könnte, dachte die kleine Ursula und legte sich müde auf ihr Lager. Aber bis in ihre Träume hinein verfolgte sie ein grauflames Bild: Der Bär von Wilsach, wie er eine schöne Frau küßt!

(Fortsetzung folgt.)

## Um die Besoldung der Stadtpräsidenten und Schöffen

p. Am Mittwoch empfing der stellv. Innenminister Korak die Vertreter der Verwaltung des Städteverbundes, und zwar den Warschauer Stadtpräsidenten Słominski, den Lodzer Stadtpräsidenten Ziemięcki und den Stadtpräsidenten Włodz.

Wie uns vom Lodzer Magistratspräsidium mitgeteilt wird, kam man zu dem Schluss, daß das Selbstverwaltungsgezetz durch Ausführungsbestimmungen ergänzt werden muß. Hinsichtlich der Besoldung der Stadthäupter wurde folgendes vorgeschlagen: Kleinstädte, die von einem Präsidenten oder Bürgermeister geleitet werden, werden diese bezahlen oder aber von ihnen verlangen können, daß sie ihr Amt ehrenamtlich bekleiden. Der Vertreter des Bürgermeisters arbeitet ehrenamtlich. Die Wojewodschaftsämter werden das Recht haben, zu bestimmen, ob die Bürgermeister Gehalt beziehen sollen oder nicht. Die Präsidenten der Großstädte erhalten Gehalt. Lodz soll drei Vizestadtpräsidenten erhalten, die ehrenamtlich arbeiten sollen. Der Vizepräsident wird nur Gehalt für die Zeit erhalten, in der er den Stadtpresidenten vertritt. Über die Besoldung des Vizestadtpräsidenten und der Schöffen bestehen noch Meinungsverschiedenheiten. Wahrscheinlich werden die Schöffen einiger Ressorts Gehalt beziehen, die anderen aber nicht.

**Billige Bahnfahrten am Sonnabend und Sonntag.** Anlässlich des Großen Preises für Motorräder und der Motorradmeisterschaften von Polen, die am Sonntag in Katowice ausgetragen werden, wird eine billige Reise nach Katowic veranstaltet. Preis der Karte für die Hin- und Rückfahrt 31. 19.90. Abfahrt Sonnabend um 17.40 Uhr vom Fabrikbahnhof, Rückfahrt Montag in den Morgenstunden. Anmeldungen bis heute 18 Uhr bei Wagon Lits. — Sonntag früh um 7.28 Uhr fährt vom Kalischer Bahnhof ein billiger Zug nach Warschau (Hin- und Rückfahrt 31. 9.60 einschließlich einer Freikarte für eine Weichselfahrt mit dem Zugdampfer "Basta"). Anmeldungen heute bis 6 Uhr. — Sonntag früh um 0.06 Uhr vom Kalischer Bahnhof für 31. 22.80 ein Zug nach Tuszka wiec. Anmeldung bis 9 Uhr.

B. Außer diesen Zügen verkehrt am Sonntag ein Touristenzug nach Gliwice. Die Hin- und Rückfahrt kostet 3 Złoty. Am Montag um 2 Uhr nachmittags wird ein billiger Zug nach Kielce abgehen. Hin- und Rückreise 10,50 Złoty.

**Lodzer Marktbericht.** Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,20 bis 2,80 3l., Herzläuse 80 Gr., Quartfäse 70—80 Gr., Sahne 1—1,20 3l., eine Mandel Eier 0,90—1,10 3l., jühe Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 3—8 Groschen, Spinat 10 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 10—80 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln 50 Gr., Mohrrüben 20 Gr., Petersilie, ein Bündchen, 5 Gr., junger weißer Kohl 30—40 Gr., Radieschen 2—5 Gr., Meerrettich 1,20 3l., Stachelbeeren 50 Gr., Rhabarber 20—40 Gr., Erdbeeren 3 3l., Kirschen 1,50—3 3l., junge Kartoffeln 40—80 Gr., Zitronen 10—12 Gr. Geflügel: eine Ente 2—2,50 3l., eine junge 1—2 3l., ein Huhn 2—3 3l., ein Hühnchen 1—1,50 3l. Fische: ein Hecht 3 3l., Karpfen 2,50—3 3l., Schleie 2,50 3l.

p. Durch einen Stein auf den Straßenbahnschienen verursachter Verkehrsunfall. In der Andrzejstraße werden gegenwärtig Straßenpflasterungsarbeiten durchgeführt. Der Motorfahrer eines Straßenbahnwagens der Linie Nr. 5 bemerkte nicht, daß auf den Schienen ein großer Stein lag. Die Folge war, daß der Anhängewagen aus den Schienen sprang und beschädigt wurde sowie gegen eine Autotaxe stieß, die ebenfalls Beschädigungen davontrug.

a. Messerstecherei. In der Granicznastraße 10 entstand zwischen einigen Bewohnern ein Streit, der in eine Messerstecherei ausartete. Der 28jährige Zygmunt Szczęsny und der 26jährige Andrzej Lipiński wurden so schwer verletzt, daß sie sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

p. Lebensmüde. Im Abort des Kalischer Bahnhofs trank gestern die 1. Mai-Allee 54 wohnhafte Frieda Liebskind Gift.

**Bogenschuß im Juni.** Von Mitte Juni ab beginnt ein Teil unserer heimischen Vögel mit der zweiten Brut, der sogen. Johanniskreis. Es muß vermieden werden, daß diese Bruten durch unzeitgemäße Beschneiden der Hecken, durch den Johanniskreis, gefährdet werden und in Gefahr geraten. Immer wieder muß auch auf die Schäden hingewiesen werden, die der Vogelwelt durch die Kakos erwachsen. — Bei Beginn der heißen Tage versäume man nicht, den Vögeln Trink- und Bademöglichkeiten zu bieten. Das Baden ist für die Vögel eine Lebensnotwendigkeit. Wasserarme Gegenden sind deshalb auch vogelarm. Das Einsehen kleiner Badeplätze ist empfehlenswert, sofern es sich nicht um sachgemäß geformte Tränke- und Badebeden handelt.

Zum Schutz der Kirchenernte gegen Starre kann folgendes unbedingt sicheres Mittel empfohlen werden: Man stopft ein Kakos- oder Kaninchengesäß mit Stroh aus, steckt es auf eine entsprechende lange Stange und lehnt diese so an oder an den Baum, daß es den Anschein hat, als ob ein Tier auf dem Baume säße. Der betreffende Baum wird von den Vögeln unbedingt gemieden, namentlich wenn der Standort der Scheune öfters einmal gewechselt wird.

a. Schwerer Sturz. Während des Spiels auf dem Hofe Bruskastraße 6 fiel der 8jährige Eduard Klausk so unglücklich, daß er sich den Bruch des rechten Beines und Kopfverletzungen zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Knaben in einer Heilanstalt unter.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die verdeckte Verantwortung).

### Deutscher Dank

Der am vergangenen Sonntag auf dem Gebiet unserer Stadt von unserem zum Wohl unserer Unstift wirkenden gleich. Damenkomitee am Haus der Barmherzigkeit veranstaltete Blumentag zugunsten unseres Hauses hat das Schönste Resultat von 31. 2895,45 gezeigt. Wenn man bedenkt, in welch wirtschaftlich schwerer Zeit wir leben, so kann dieser Erfolg nicht anders, als doppelt hoch bewertet werden.

Es sei mir erlaubt, auch an dieser Stelle all den Damen und Herren und weiteren Vereinen, die sich am Sonntag in den Dienst unserer Sache gestellt haben, und all den lieben Sammlern und Sammlerinnen, die durch ihre freundliche true Mitarbeit unserm Blumentag zu diesem schönen Erfolg verholfen haben, in Namen unseres Damenkomitees und unserer Unstift von Herzen zu danken. Es gereicht uns, die wir an einem Werk der Liebäugeltheit stehen, zur Freude und Stärkung, wenn wir sehen, wie es viele sind, die unsere Arbeit zu werken wissen und stets gern und bereitwillig unserem Hause der Barmherzigkeit helfen. Liebesarbeit zu tun. Ebenso herzlich dankt ich den zahlreichen freundlichen Spendern, die ihr Scherlein in die Büchse gesteckt und damit einer edlen Sache geholfen haben. Rector Pastor Löffler.

## Ankündigungen

### Zur Sängerausfahrt nach Ciechocinek

Die Teilnehmer an dem Ausflug nach Ciechocinek werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auf jeder Fahrkarte die Nummer des Wagons und des Sitzplatzes vermerkt ist; es wird daher gebeten hierauf zu achten, um einem Gedränge oder kleineren Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Rechtzeitig Erscheinen auf dem Bahnhof ist im eigenen Interesse der Sänger notwendig.

**Verein Deutschsprechender Katholiken.** Morgen veranstaltet der Verein zur Stärkung seines Wohltätigkeitsfonds im Scheibenladen, Pfaffendorf, Piastendamm 68 (Ausfahrt mit den Tramlinien 10 und 6), ein Garten- und Kinderfest. Beginn 3 Uhr. Eintritt 1 3l. Kinder bis zu 14 Jahren, falls in Begleitung der Eltern, frei. Das Fest findet auf jeden Fall statt, bei ungünstigem Wetter im Saal. Im Programm: Regelblätter, Scheibenstücke, Tombola, Glücksrad, Angeln, Ballonauftauf, Kinderspiele, Kinderumzug, Polonäsenorchester des Gesangvereins "Cäcilie" Konstantynow. Tanz im angrenzenden Saale. Der Garten ist beleuchtet. Mitglieder, Angehörige sowie befreundete Vereine, Gäste des Vereins laden herzlich ein die Veranstaltung.

Sonnabend, den 24. Juni, findet im eigenen Heim, Petrifauer Straße 102, um 7 Uhr abends, im 1. Termin und bei ungewöhnlicher Beteiligung im 2. Termin um 8 Uhr abends die ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlezung des Protokolls und der Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. Anträge der Mitglieder müssen spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat Petrifauer Straße 102, schriftlich eingereicht werden.

**Kinderausflug.** Herr Pastor Wannagat schreibt uns: Sonntag, den 18. d. M., findet ein Ausflug der Kinder des Kindergottesdienstes der St. Trinitatiskirchengemeinde nach dem Zollerschen Garten "Milanowek", gelegen an der Brzeziner Chaussee, statt. Die Kinder versammeln sich um 8.30 Uhr früh auf dem Kirchplatz Petrifauer Straße 2, von wo aus um 9 Uhr der Abmarsch erfolgt. Zur Teilnahme an diesem Ausflug sind die Kinder und ihre El. Angehörigen herzlich eingeladen.

Thermometer zeigte im Schatten hundertdreißig Grad. Es war sehr, sehr heiß! Beinahe noch heißer! Direkt ungemeinlich! Es wurde fast unerträglich; mein Pegasus litt darunter — ich hielt es nicht mehr aus! Da kam mir ein rettendes Gedanke: halt! Das ging! Kurz entschlossen zog ich einfach — die Hosen aus; ich war ja allein im Zimmer. Also, was machte es schon aus, wenn ich dreht im Hemd am Schreibtisch saß? Gar nichts. — Ach, jetzt fühlte ich mich wohl! So schön lustig! Und schon flog meine Feder wieder über das Papier; ich kam in Schwung! Die Reime prasselten nur so nieder, ich fühlte ordentlich die Kraft der Muße körperlich!

Sie bin gerade beim neunzehnten Verse, siebente Zeile, da — Klingelt es draußen. Ich höre so nebenbei, wie meine Schlämmermutter öffnet und mit jemandem spricht. Dann gehen Schritte durch den Korridor; ich höre kaum hin, so vertieft bin ich. Sicher hat die Olle wieder mal Kaffeeklatsch. Ich schreibe ruhig weiter. Da — klopft es an meine Tür und die Stimme meiner Wirtin meldet draußen: „Sie, es sind zwei Damen da, die Ihnen gern sprechen möchten!“

„Wer ist es denn?“ fragte ich zurück.

„Wir sind's!“ jubilierte da draußen eine jugendfrische Stimme; die Tür flog auf, und auf der Schwelle steht, strahlend wie ein Maienmorgen, meine — Braut, hinter ihr die Mama! Mit einem Freudenrauschen schnell ich vom Schreibtisch hoch und meiner Heißgeliebten entgegen.

## Aus den Gerichtssälen

a. Eine Winkelhebamme. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Wanda Jaleska, Okrzeskastraße 5, unerlaubte Eingriffe vornehme. Eine gewisse Martha Amicik wurde von ihr so operiert, daß sie an einer schweren Blutvergiftung erkrankte. Frau Jaleska hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten und erhielt 1 Jahr Gefängnis.

p. Freigesprochen, aber verhaftet. Im Zusammenhang mit einem Einbruchsdiebstahl in dem kosmetischen Geschäft in der Kilinskistraße 211 hatten sich gestern mehrere Personen vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, darunter ein Marian Terkiewicz und ein Josef Włazlo. Bei ihnen waren einige der gestohlenen Gegenstände gefunden worden. Terkiewicz war des Einbruchs, Włazlo der Helferei angeklagt. Da nicht genügend Schuldeweise vorhanden waren, wurde Włazlo freigesprochen, Terkiewicz aber wegen Helferei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Während der Urteilsverlesung ergriff Terkiewicz das Wort und versuchte sich noch nachträglich zu verteidigen. Er erhielt dafür eine Woche Haft zudiktiert. Als Włazlo das Gerichtsgebäude verließ, traf er einen Geheimpolizisten, der als Zeuge gegen ihn ausgelegt hatte. Er wollte ihm Vorhaltungen wegen seiner Aussagen. Da er gegen ihn Drohungen austieß, wurde er verhaftet.

p. Wieder Dolarówka-Schwund. Am 6. Februar kamen in den Läden von Martha Telk in der Słonkastraße Nr. 18 zwei Männer, die sich als Kontrolleure der Dolarówka-Anleihe ausgaben und der Ladenbesitzerin erklärten, die Dolarówka bei einer Krakauer Bank umtauschen zu müssen. Die Männer beschrieben einen Briefumschlag, legten das Wertpapier hinein und ließen ihn zu. Als die Frau nach dem Vortgang der Männer den Briefumschlag noch einmal öffnete, stellte sie fest, daß sich die Dolarówka nicht mehr darin befand. Sie lief sofort auf die Straße und ließ die Männer festnehmen. Diese stellten sich als Bronisław Kwiatkowski, Golembiastraße 6, und Antoni Włodarczyk, aus Warschau, heraus. Die Untersuchung ergab, daß die beiden auf die Fabianicka-Straße 16 wohnhafte Anna Solbęzak auf ähnliche Weise betrogen hatten. Gestern hatten sie sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das Kwiatkowski wegen des einen Vergehens zu 6 Monaten und wegen des anderen zu 10 Monaten und Włodarczyk zu 10 und 10 Monaten Gefängnis verurteilte.

p. Erst Gefängnisbeamter, dann Gefangener. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 44 Jahre alte Josef Budasz, Unterkommissar der Gefängniswache, und der 22 Jahre alte Adam Pomylko, Gefängnispraktikant, zu verantworten. Beide waren im Gefängnis in der Nowo-Targowastrasse tätig. Budasz verlor dort als Leiter der Arbeitsabteilung Missbräuche, indem er sich Gelder aneignete, die für Arbeiten der Gefangenen eingesetzten waren. Er eignete sich auf diese Weise 1305 3l. an. Pomylko wieder hatte mehrere hundert Złoty monatlich für sich genommen. Budasz erklärte, daß in seiner Abteilung ohne Unterlass Defizite vorgekommen seien, die oft bis 500 Złoty betrugen. Diese Defizite habe er aus eigener Tasche gedeckt, daher habe er sich aus den Eingängen für die Arbeiten der Gefangenen schadlos gehalten. Die Missbräuche kamen während einer Krankheit Budasz an den Tag. Pomylko war geständig. (Budasz verdiente 300 Złoty und Pomylko 62 3l. monatlich). Budasz wurde zu 1½ Jahren, Pomylko zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Heute in den Kinos

Adrio: „Unter ist die Nacht.“ (Jean Murat).

Café: „Warum ich gesündigt habe“ (Maria Prevost, Neil Hamilton, Lewis Stone).

Capitol: „Die letzte Nacht des Junggesellen“ (Olli Danita).

Corio: „Der selbstsichtige Kapitän“ und „Auf dem Pfad der Schande“.

Grand-Kino: „Wenn ich eine Million hätte“...

Luna: „Liebesprobe“ (Miriam Hopkins).

Metro: „Unter ist die Nacht...“

Palace: „Chandu“ (Edmund Lowe, Bella Lugosi).

Przedmorskie: „Donovan“ (Jackie Cooper).

Rafeta: „Die Seitengasse“ (Greene Dunne).

Sztuka: „Der Kuß des Frühlings“ (Dorothy Jordan, Robert Montgomery).

Ein zweisitzer, markierter Schüttlernder Schreckenswechsler! Und — krach! — ist die Tür wieder zu. Entgeistert siehe ich stark da, allein auf weiter Flur. Bis — ja, bis mein Bild auf den gegenüberliegenden Spiegel fiel. Da kam mir mit Bewußtsein, was ich total vergessen hatte: ich war meiner Braut ohne Kragen, im netzschleinen Jägerhemd eingegangen! Nur die Weste noch an und an den Storchbeinen sorglos heruntergerutschte Kinnflosschen! Ein wahrhaft berausender Anblick! Ich sah direkt verboten aus!

Wie lange ich so dagestanden und in den Spiegel gestarrt habe, weiß ich heute nicht mehr. Nur eins war mir klar geworden, angesichts meines Spiegelbildes: daß es aus war, ganz aus! Und so war es auch: schon an dem nächsten Tag meldete die Zeitung lakonisch: „Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn Soundso erklären wir hiermit für gelöst.“ Freilich: eine Braut empfängt man ja für gewöhnlich anders, als ich es getan habe. Meine Wirtin kündigte mir abendlein; sie könnte keinen Mieter beherbergen, hinter dem die Straßenjugend hertriebe: „Hemdenmag! Hemdenmag!“ Und im Städtchen las kein Mensch mehr Witzblätter; ich hatte auf Monate Stoff zum Lachen gesiebert!

Selbstredend wohne ich schon längst nicht mehr am Ort dieser meiner Niederlage; aber jedes Jahr, wenn das Thermometer höher und höher steigt... Nein ich kann und kann den Sommer nicht leiden!

## Warum ich den Sommer nicht leiden kann

Ein Geständnis von Ludwig Waldbau

Es tut mir sehr leid: aber ich kann beim besten Willen nicht der allgemeinen Ansicht bestimmen, daß der Sommer die schönste Jahreszeit sei. Denn sobald die silberne Thermometersäule dreißig Grad im Schatten zu erreichen droht und dann übersteigt, stellen sich in meinem armen Hirn Ideenverbindungen ein, die mich selbst aus jähzorniger Lebensfreude in tiefste Melancholie schmettern. Der urästliche Zusammenhang hierfür ist folgender:

Ich hatte einst eine Braut, eine richtiggehende Braut. Eine herrliche Braut! Den Grad meiner Liebesglückheit kann man leicht daran ermessen, daß ich vor Glück immer lachte, je näher der Hochzeitstermin heranzuckte; ich pustete mit die Zähne beispielsweise mit Syndetikon, wusch die Schuhe mit Wasmelade, goß das Waschwasjer ins Klavier und erwachte früh sitzend im Bett. Meine Gedanken waren nur noch bei ihr, der Herrlichkeit von allen!

Und so saß ich eines Tages dichtenderweise an meinem Schreibtisch und baute eben an dem zweihundertneununddreißigsten Gedicht, an „sie“. Ich glühte! Aber nicht nur vor lauter Liebe und edlem Schaffensdrang, sondern das

## Vom Film

"Sztuka". Der Kuß des Frühlings". Golf im Trumpf. Natürlich in Amerika. Jeder ist davon beeindruckt. Sogar der alte Warenhausbesitzer, der die Absicht hat, an einem Turnier teilzunehmen. Ein Sieg ist aber nur dann möglich, wenn er sich einem scharfen Training unterzieht. Ein smartes Jungling, Angestellter des griesgrämigen Alten und zugleich Meister dieses Spiels, wird als Trainer verpflichtet. Als reicher Gentleman tritt er in den Golfclub ein und erringt sowohl sportliche wie Liebessiege. Einer Heirat mit einer Millionärstochter steht nichts im Wege als nur die Genehmigung der Eltern des Mädchens. Man brennt also durch. Ehrlich wie er ist, gesteht er, nur ein Laden schwengel zu sein, und verschwindet husch, husch. Inzwischen erfährt ihr Vater, daß ihr Außergewöhnlicher Golfschampion ist. Als Sieger über den Golfclub und die Millionen schlägt dann der Meister das glückstrahlende Mädel in die Arme. Dorothy Jordan und Robert Montgomery sind Mittelpunkt dieses etwas aus der Art geschlagenen amerikanischen Films.

### Neue Zahlen aus Film-Amerika

Vom Filmpalast in Radio City, dem neuen Vergnügungszentrum in New York, in dessen zwei Riesenräumen über 10 000 Menschen Platz finden, bis zum kleinen, meist italienischen Winckelkino, gibt es nach der neuesten Zählung insgesamt 21 284 Kinos in den Vereinigten Staaten. Etwa 14 000 sind mit Apparaten zur Vorführung von Sprechfilmen ausgerüstet.

Über 250 000 Menschen sind in Kinos beschäftigt und weitere 30 000 in der Filmindustrie. Jeder zehnte Amerikaner könnte gleichzeitig im Kino sitzen, und jede Woche beläuft sich die Zahl der Kinobesucher auf rund 120 000. Das heißt, theoretisch geht jeder Amerikaner, einschließlich Greisen, Kranken und Säuglingen, einmal in der Woche ins Kino.

Die Gesamteinvestitionen in der Filmindustrie belaufen sich auf über 2 Milliarden Dollar. Die Reklame allein erfordert über 100 Millionen Dollar im Jahr, und Filmmänner erscheinen in nicht weniger als 15 000 Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen.

Filme haben gewöhnlich ein kurzes Leben. Ein Stück, das heute Sensation macht, ist morgen vergessen. Ein drei Jahre alter Film ist meistens ebenso unmodern wie ein drei Jahre altes Kleid. Es gilt daher, die Filme schnell abzuzeichnen. Eine der größten Produktionsfirmen in den Vereinigten Staaten schreibt in der ersten Woche, in der ein Film läuft, 10 Prozent seines Wertes ab, in der zweiten weitere 9 Prozent. In sechs Wochen steht der Film nur noch mit 50 Prozent zu Buche, nach 20 Wochen nur noch mit 7,4 Prozent und nach einem Jahr ist er gänzlich abgeschrieben. Trotz Amerikas riesiger Filmproduktion sind übrigens etwa 15 Prozent der in den Vereinigten Staaten zur Aufführung gelangenden Filme nach wie vor ausländischer Herkunft.

## Aus der Umgegend

### Konstantynow

#### Schulausflug.

U. Am Donnerstag fand hier der Schulausflug nach dem Janotschen Garten statt. Der Ausmarsch erfolgte um 2 Uhr nachmittags vom Schulplatz aus mit dem Blasorchester des Junglingsvereins an der Spitze. Im Garten angelangt, wurden verschiedene Spiele veranstaltet, an denen sich die Kinder rege beteiligten. Dann wurden vom Chor der Schule einige Lieder in deutscher und polnischer Sprache unter der Leitung des Lehrers Herrn Karl Frank gesungen, welche recht gut gefallen konnten und den verdienten Beifall fanden. Von der Jugendriege des Turnvereins unter der Leitung des Herrn Alfons Pasinski wurden gut eingübte Freilübungen vorgeführt, welche ausgezeichnet klappten und reichen Beifall fanden. Auch der Männergesangverein "Harmonia" brachte einige Lieder unter der Leitung des Dirigenten Herrn Karl Frank in stimmungsvoller Weise zu Gehör. Besonderen Beifall fand das Lied „In einem tiefen Grunde“, welches mit starken Beifall aufgenommen wurde. Eine schöne Überraschung wurde den Gästen von den kleinen Schülern in den schönen, farbigen Tälern Guralentrachten durch den Krakowian-Tanz bereitet. Auch bei der Wandertag, dem Sackwerfen und beim Schreibenschießen konnte man angenehm die Zeit verbringen. In den Pausen sorgte das Blasorchester des Junglingsvereins für gute Unterhaltungsmusik. Zu schnell brach der Abend herein, der zum Aufbruch mahnte. Mit dem Blasorchester an der Spitze zogen die Kinder mit Lampions nach Hause.

#### Eröffnungsturnfest.

U. Einen gelungenen Verlauf hatte das Eröffnungsturnfest des hiesigen Turnvereins. Vom Wetter begünstigt, erfolgte der Ausmarsch vom Übungssplatz der Feuerwehr mit dem Feuerwehrorchester an der Spitze, nach dem Bereichsgarten. Hier richtete das Verwaltungsmittel, Herr Oskar Schmidt, einige Worte an die aktiven Turner und Jünglinge und ermunterte sie zur Pflege des Turnsports. Nach einer kurzen Pause wurde mit der Vorführung von Freilübungen sowie dem Schauturnen der Mädchen- und Knabenriege sowie der aktiven Turner am Rad, Barren und Pferd begonnen. Die Übungen konnten recht gut gefallen und fanden den verdienten Beifall. Mit Eintritt der Dunkelheit trat auch der Tanz in seine Rechte, der bis zum frühen Morgen wähnte und zu dem das Feuerwehrorchester gute Tanzmusik lieferte.

#### Zgierz

#### Bon der deutschen Volksschule.

St. Anlässlich des Schuljahrschlusses in der 7klassigen deutschen Volksschule Nr. 5 fand Mittwoch früh in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt. Nach dem

## Der Autobus besiegt die Straßenbahn

Die Benutzung der Straßenbahn in Polen geht immer mehr zurück. So haben z. B. die im Verband der Verkehrsunternehmen in Polen vereinigten Straßenbahnen in Bielitz, Bromberg, Graudenz, Hohensalza, Krakau, Lemberg, Posen, Tarnow, Thorn und Warschau im Jahre 1931 insgesamt 403 600 000 Fahrgäste befördert, im Jahre 1932 aber waren es nur noch 348 800 000 Personen, d. i. 13,7 Prozent weniger. Im Zusammenhang damit sind auch die Einnahmen um etwa 12 Millionen zł. geringer geworden.

Die Länge der Straßenbahnlinien ist in dieser Zeit von 262,4 auf nur 265 Kilometer gestiegen, die Zahl der Personenwagen von 1579 auf nur 1594, wogegen die Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer von 72,4 auf 68,7 Millionen oder um 5,1 Prozent gesunken ist.

Demgegenüber weist der Verkehr auf den Autobuslinien einen viel günstigeren Stand auf, obgleich diese erst seit drei Jahren bestehen. Die Länge der Autobuslinien ist von 526,1 im Jahre 1931 auf 556,1 im vorigen Jahr,

demnach um 5 Prozent gestiegen, die Zahl der Wagen von 205 auf 249 oder um 21,5 Prozent, die Zahl der Fahrgäste von 24 826 800 auf 29 199 600 oder um 17,6 Prozent, die Zahl der zurückgelegten Wagenkilometer von 5065,3 auf 7255,4 (um 43,2 Prozent). Die Krise hat auch auf den Autobusverkehr eingewirkt, und zwar ist die Zahl der von dem einzelnen Wagen beförderten Fahrgäste im Laufe eines Jahres von 121 106 auf 117 268 Personen (um 3,2 Prozent) gesunken. Der Rückgang der Zahl der Fahrgäste bei den Straßenbahnen ist aber noch größer. Sie fiel von 255 605 auf 218 507 Personen oder um 14,5 Prozent.

Wie hieraus ersichtlich ist, scheint der Verkehr in manchen polnischen Städten von den Straßenbahnen auf die Autobuslinien überzugehen. Wahrscheinlich wird dies vor allem durch die größere Geschwindigkeit des letztgenannten Verkehrsmittels verursacht, da die Durchschnittsgeschwindigkeit der Straßenbahn 12–13 Stundenkilometer, der Autobus dagegen 20–25 Stundenkilometer beträgt.

### Kampf mit Banditen

B. Unweit des Dorfes Woloszki in Wolhynien begegnete eine Polizeipatrouille vier bewaffneten Banditen. Die leichten schossen auf die Polizisten. Die Polizei antwortete. Ein Bandit namens Stepanuk ist erschossen worden, ein anderer namens Barnysuk verhaftet.

### Gerichtsvollzieher flüchtet mit Fiskalgeld

B. Die Polizei hat Steckbriefe gegen den Gerichtsvollzieher Stefan Gurecki aus Brest erlassen, der mit großen Geldbeträgen, die er in die Staatskasse einzahlen sollte, geflüchtet ist. Er tauchte für kurze Zeit in Warschau auf, wo er verschiedenen Personen fette Posten versprach. Mit den von ihnen erhobenen Kautioen verschwand er.

B. Bialystok. Ende des Textilarbeiterstreiks. Nach einer Dauer von 14 Wochen ist der Ausstand der Textilarbeiter in Bialystok beigelegt worden. Die Löhne wurden um 4–8 Prozent gekürzt. Die letzte Befreiung bei dem Arbeitsinspektor dauerte 14 Stunden ohne Unterbrechung. 6000 Arbeiter werden wieder arbeiten.

Blejash. Geographie und Geschichte in polnischer Sprache für deutsche Schulkinder. Den Kindern der hiesigen deutschen Schulklassen wurde vor einigen Tagen mitgeteilt, daß mit dem neuen Schuljahr alle Kinder von Reichsdeutschen und Optanten von dem Besuch der staatlichen Schulen ausgeschlossen sind. Außerdem wurde bekanntgegeben, daß im neuen Schuljahr Geographie und Geschichte nunmehr in polnischer Sprache erteilt werden sollen.

Gdingen. Großfeuer. In Gdingen brach in dem der Badegesellschaft gehörenden Sägemerk ein großes Sädenfeuer aus, das nicht nur die gesamte Einrichtung des Betriebes selbst, sondern auch vier danebenstehende Arbeitshäuser vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf annähernd 200 000 złoty geschätzt.

## Aus aller Welt

Riesenbrand auf einem italienischen Bahnhof. In dem Fracht- und Zollschuppen des Bahnhofs Chiasso, in dem der Güterverkehr vom Norden nach Italien und umgekehrt abgefertigt wird, entstand heute, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer. Der Schuppen, der große Mengen Seide, Baumwolle und Gummi enthielt, wurde zum größten Teil zerstört. Zahlreiche Güter sind verbrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß. Trotz der Bemühungen der Feuerwehren und der Milizen, die aus der ganzen Umgebung herangezogen waren, konnte nichts gerettet werden.

Fürst geht ins Armenhaus. Fürst Aladar Porcia, der vor dem Kriege zu den reichsten Magnaten Ungarns gehörte und sein riesiges Vermögen gänzlich verlor, hat sich mit dem Erbteil an den Magistrat von Budapest gewendet, ihn in ein Armenhaus aufzunehmen.

### Mutter erschießt ihre Tochter

Ein Drama, das mit der Erschießung des eigenen Kindes durch die Mutter endete, hat infolge der Persönlichkeit, die darin verwirklicht sind, in Madrid großes Aufsehen hervorgerufen. Das Opfer ist die 19jährige Carmen Rodriguez, die unter dem Pseudonym Hildegard in extremistischen Linksländern schrieb. Sie war die Tochter der durch ihre verschrobenen und ungesunden Ideen bekannten Schriftstellerin Aurora Rodriguez. Diese erzog ihr Kind in größter "Freiheit". Die Tochter war anfangs auch sehr begeistert von diesen Ideen und ließ sich gern von ihrer Mutter führen. Ihre Artikel in den Linksländern wurden berühmt. In letzter Zeit lernte sie jedoch das Leben von einer gesunderen Seite kennen, verliebte sich in einen jungen Spanier und beabsichtigte, ihn zu heiraten. Die Mutter geriet, als sie dies erfuhr, außer sich und erschoss ihre Tochter, nachdem sie ihr "bürgerliches Verhalten" vorgeworfen hatte, im Schlaf. Daraufhin stellte sich die Mutter der Polizei.

D.A.I. Deutscher Studenten-Verein in Kapstadt. Kapstadt (Südafrika). Seit dem 13. Juni 1932 besteht in Kapstadt ein Deutscher Studenten-Verein, der sich höchst erfreulich entwickelt hat. Nicht weniger als 111 Mitglieder traten ihm bei, von denen 25 die deutsche Sprache als Muttersprache beherrschten. Im vorigen Semester wurden vier Vorträge gehalten.

### Steinwürfe in eine deutsche Schule

In der Turnhalle des Deutschen Privatgymnasiums in Bromberg wurde eine Feier für aus der Schule scheidende Schülerinnen veranstaltet. An der Feier nahmen bis 15 Lehrkräfte der Anstalt und etwa 20 Schülerinnen teil. Plötzlich, gegen 1/21 Uhr abends, klirrten die Fensterscheiben und einige Steine flogen in die Turnhalle, glücklicherweise ohne jemanden zu treffen.

### Abgebaute Lehrerin verübt Selbstmord

Einer Meldung aus Bendzin folgt, daß eine Lehrerin vergiftete sich im Dorf Bielowizna, Gemeinde Wojkowice, die 27jährige Lehrerin Irena Paszke. Die Lebensmüde war lebensabgebaute worden, obgleich sie ihre Eltern unterhalten mußte.

# SPORT und SPIEL

## 24 Wasserflugzeuge über den Ozean

Der große italienische Geschwaderflug nach Nordamerika, dessen Start unmittelbar bevorsteht, wird in zahlreichen Etappen verschiedener Länge und Schwierigkeit durchgeführt werden.

Die erste 1400 Klm. betragende Flugstrecke ist die Etappe Orbetello—Amsterdam. Die größte Schwierigkeit besteht hierbei in der Überfliegung der Alpen. Diese werden vom Lago Maggiore angeflogen. Es entscheidet sich hier, ob je nach der Wetterlage der Weg über Comer See—Zürich gewählt wird oder der Weg Domodossola—Simplon—Oberes Rhonetal—Genfer See—Lausanne.

Es ist das erste Mal, daß Wasserflugzeuge in solcher Menge die Alpen überfliegen.

Die weiteren Etappen sind: Amsterdam—London-Derry (Irland), 1000 Klm. Von dort nach Reykjavik (Island) 1500 Klm., Cartwright (Labrador) 2400 Klm., Sheddac (Kanada) 1200 Klm., Montreal (Kanada) 88 Klm., Chicago 1400 Klm. dann schließlich bis New York 1600 Kilometer.

Die zu dem Flug verwandte Maschine ist das Wasserflugzeug „Savoia Marchetti Nr. 55“ das bereits beim Geschwaderflug nach Brasilien verwandt wurde, jedoch wichtige Veränderungen erfahren hat und nunmehr die amt-

liche Bezeichnung „S. 55“ trägt. Die Besatzung jedes Flugzeuges besteht aus 4 Mann: ein Flugzeugführerkommandant und ein Offizier als Flugzeugführer, ein Funker, ein Motorwärter. In manchem der Apparate fliegt ein 5. Mann mit einem Sonderauftrag mit. Das Geschwader besteht aus 24 Flugzeugen und ist in 8 Gruppen zu je 3 Flugzeugen eingeteilt, die jeweils in Dreieckform fliegen. Je 6 Flugzeuge als je zwei Gruppen sind zur Unterscheidung mit einer bestimmten Farbe versehen, und zwar schwarz, rot, weiß und grün. Als Erkennungszeichen tragen die Flugzeuge je 5 Buchstaben, und zwar als ersten ein großes I und dann die vier ersten Buchstaben des Namens des Kommandanten.

### Skarzynski fliegt über den Ozean zurück?

Einer Meldung aus Washington zufolge beabsichtigt der polnische Ozeansieger Hauptmann Skarzynski die Rückkehr aus Amerika nach Europa auf seinem Leichtflugzeug „RWD—5“ zurückzulegen. Sollte er dies tatsächlich machen, dann wäre er der erste, der von Amerika nach Europa auf einem Leichtflugzeug fliegen würde. Bisher waren es nur schwere, hierfür besonders gebaute Apparate, die von den Ozeansiegern benutzt wurden.

### Sportkalender für heute und morgen

es. Heute und morgen finden in Łódź nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Werberennen um 15 Uhr auf dem DOK-Platz; Fußball: Widzew-Sportplatz um 18 Uhr Widzew—Hakoah; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele. Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 10.30 Uhr Łódzki Sport- und Turnverein—WKS 1b, um 18 Uhr SAS—Wima; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele; Radsport: 100-Kilometer-Rennen des T3 in Krzywic, Meisterschaftsrennen des Jedenzone auf der Straße Pabianice—Łask—Wadlew—Wola Kamocka und Meisterschaftsrennen des Kruschender in Pabianice über 100 Kilometer. Pferderennen: um 15 Uhr auf dem DOK-Platz.

U. Łódzki Fußballer in Konstantynow. Das zwischen den Fußballmannschaften TKS (Łódź) und dem Konstantynower Sportclub ausgetragene Freundschaftsspiel endete mit der Niederlage der Łódzker im Verhältnis von 0:2. Die Tore für den Konstantynower Club schossen Rodakowski und Bergmann.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Einen prachtvollen Kampf lieferten sich gestern abend im amerikanischen Stil der Polenmeister Szteker und der Crusiner Kwariani. Nach 35 Minuten endete der Kampf mit einem Sieg des technisch besseren Kwariani. Der Kampf Krauzer—Röhler endete nach 18 Minuten mit einem Sieg Krauzers. Das Treffen Gajka—Garkowienko endete unentschieden. Der Kampf Nelson—Mazio brachte dem Kanadier den Sieg. Der brutal kämpfende Grabowski zwang Bielewicz in der 18. Minute zur Aufgabe.

Heute kämpfen: Szteker—Grabowski, Bielewicz—Röhler, Synkowski—Garkowienko, Kwariani—Nelson und Rawan—Krauzer (Entscheidungskampf).

### Tennisländerkampf Italien — Polen 3:0

b. m. Der zweite Tag des Tennisländerkampfs Polen—Italien brachte den Italienern einen weiteren Sieg im Doppel und somit eine Gesamtführung von 3:0.

Das polnische Doppel Tloczynski, G. Stolarow konnte bei der Form von Palmieri, Sertorio nicht viel bestehen, leistete jedoch tapferen Widerstand.

Angenehm enttäuschte Tloczynski, der nach dem mäßigen Abschneiden am Vortage mit einer unerwartet guten, abgerundeten Leistung aufwartete, so daß man voller Spannung auf das heutige Spiel mit Sertorio wartet und sich der Hoffnung hingibt, daß er wenigstens den Ehrenpunkt für Polen retten wird.

Im gestrigen Spiel besiegte das italienische Doppel Sertorio, Palmieri unsers Vertreter Tloczynski, G. Stolarow 6:3, 6:3, 6:1.

Außer Konkurrenz fand ein Schauspiel Wittman (Polen)—Serventi (Italien) statt, welches Wittman in drei Sätzen 4:6, 6:2, 6:4 gewann.

Heute, am letzten Spieltag, sind folgende Spiele vorzusehen: Sertorio (Italien)—Tloczynski (Polen) und Palmieri (Italien)—Hebda (Polen).

h. m. Die morgigen Radrennen in Krzywic. Morgen finden folgende Radrennen in Krzywic statt: um 7 Uhr morgens findet ein 50-Klm.-Lauf um den Preis des Kurators Wagner statt, für welchen „Resursa“ verantwortlich zeichnet, während um 8 Uhr auf derselben Chaussee TKS mit drei Läufen über 15, 25 und 50 Klm. erwartet.

### Spielausschließung und seine Folgen

h. m. Anlässlich des Fußballspiels Cracovia—Wisla wurde der Kapitän der Wisla-Mannschaft Neyman vom Schiedsrichter kurz vor Schluss wegen ungehörlichen Verhaltens vom Platz gewiesen. Die Wisla-Mannschaft verließ darauf zum Zeichen des Protestes das Spielfeld. Im Zusammenhang mit obigen Vorfällen hat der Krakauer Korpskommandeur Gen. Mond im Tagesbefehl bekanntgegeben, daß Militärs die Teilnahme an Fußballspielen in zivilen Klubs verboten wird, da sie zu dieser Sportart genügend Beteiligung in den Militärklubs haben. Obendrein verträgt es sich nicht mit der Offizierstandesehr, daß ein Offizier in Gegenwart von vieltausenden Zuschauern öffentlich gerügt wird. Dieser Tagesbefehl dürfte weittragende Folgen für das polnische Fußballwesen haben, da fast in jeder Mannschaft Militärs mitspielen und Krakau sich mit einem Gefecht an das Kriegsministerium wandte, dieses Verbot auf ganz Polen auszudehnen.



Der italienische Olympia-Bvierer in Berlin

Von links: Bruno Patovel, Riccardo Divora, Bruno Vattovaz, Nino Blazzer und der Steuermann Nino Scher. Zu der am Sonntag stattfindenden Großen Berliner Ruder-Regatta in Grünau sind schon zahlreiche ausländische Gäste eingetroffen. Der italienische Olympia-Bvierer trainierte bereits auf dem Langen See bei Berlin.

### Geschäftliche Mitteilungen

Hypothek der Straße. Es ist doch merkwürdig, daß es ein wohlerzogener Mensch nicht auf den Boden zu spucken, während er diese Selbstverständlichkeit auf der Straße in den seltsamsten Fällen beachtet. Nur Gedankenlosigkeit läßt viele Leute auf der Straße, in der Straßenbahn oder im Straßenverkehr diese Selbstverständlichkeit Rücksichtnahme und unnötige Gefährdung seiner Mitmenschen vergessen. Sie sind daher gerade auf der Straße, in der Eisenbahn oder Straßenbahn usw. der Gefahr einer Unstetigkeit besonders ausgeetzt. So wie Sie es als eine Pflicht ansehen, andere Leute nicht anzuhauen, ebenso aber müssen Sie sich vor Ihnen gedankenlosen Mitmenschen schützen. Das beste Mittel hiergegen sind Panzlavin-Pastillen, die infolge ihrer Desinfektionskraft eindringende Bakterien abtöten.

15 000 Zloty nach Łódź gefallen. In den laufenden Ziehung der 2. Klassenlotterie wird Łódź offensichtlich vom Glück begünstigt. In der 1. Klasse fielen 20 000 Zloty nach Łódź, in der geistigen Ziehung haben nun wieder vier Łódzker auf die Nummer 138806 15 000 Zloty gewonnen. Bemerkte sei, daß beide Gewinne in der Kollektur S. Jatka, Petrikauer Straße 22 u. 66, verzeichnet wurden.

### Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 2. Klasse.

#### Und wieder haben sich die Wünsche unserer Spieler erfüllt!

Der Gewinn am 2. Ziehungstag der 2. Klasse von

**Zloty 15,000.— auf Nr. 138,306**

ist — wie gewöhnlich — auch gestern unserer Kollektur zugesunken!

**S. JATKA,**

Petrikauer Straße 22  
Petrikauer Straße 66  
Pabianice, Dąbrowskiplatz 3.

50.000 zł. — 105.225.  
20.000 zł. — 58.918.  
15.000 zł. — 138.306.  
2.000 zł. — 29.087.  
1.000 zł. — 46.836, 48.584.  
500 zł. — 16058 43416 47069 69499  
83194 110799 111286 114417 139845  
145640.

Po zł. 400 11535 11558 32281 52316  
55140 70407 101598 116277.

Po 250 zł. — 2484 3090 7654 29245  
29706 32155 33410 47752 58821 78855  
99333 119576 120362 123485.

Po zł. 200: — 4052 10181 12472 24063  
27220 27300 33665 37308 42426 43659  
49043 55816 6536 63769 72167 72382  
74067 75264 74601 76981 80038 83548  
53373 89735 90692 94587 96298 97627  
105023 108701 111621 114421 117195  
120277 124123+ 124184 25073 26810  
127938 139942 132757 140199 146064  
146380 147149 152792 153076 153661.

Einzüge.

1. Ziehung

316 616 734 806 1224 347 633 912 2150 641  
95 975 3114 239 711 48 879 5123 225 65 399 414  
529 635 715 6418 27+ 557 951 65 7031 306 583  
84 749 8182 295 737 824 98 9749.  
10047 76 417 19 646 93 11974 12182 219 374  
812 13444 796 14044 276 341+ 591 15585 658  
967 16021 56 269 17016 87+ 198 438 833 77  
18240 381 408 521 19202 19.  
20008 260 514 645 804 21235 76 448 822

22227 38 57 413 564 698 914 51 23014 565 87  
88+ 24101 609 91 744 894 25136 92+ 278 489  
504 602 861 26030 27252 62 343 59 514 627 47  
737 831 28229 670 718 29174 441+ 53.

30083 200 58 633 836 31104 466 553 715 26  
99 828 941 82 32103 240 361 576 838 33360 34464  
35239 392 882 36188 692 37782 38006 458 39134  
799 960.

40123 356 958 41137 69 315 41 89 560 42214  
440 624 43038+ 304 494 850 936 47 44055 218  
525 676 967 86 45002 149 683 727 46192 850  
47387 504 866 48112 205 734 96 912 33 49099 378  
50239 481 646 716 840 51041 725 57 52203  
53076 225 360 747 54127 82 501 717 856 55513  
20 816 88 56579 687 981 57863 58241 398 985  
59296 591 952.  
60114 33 627 758 95 931 61031 160 297 62032  
588 754 94 813 63185 210 651 739 45 892 904 18  
64 130 321 837 65183 575 66196 237 382 67015  
68073 267 391 445 640 69044 376 495 534 903.  
70155 69 471 7301 68 602 73 911 72167 389  
484 509 98 634 839 73218 352 74366 539.  
76949 77163 275 533 78028 438 552 79122 412  
96 563.  
80146 443 587 726 81466 820 28 82016 257  
510 610 26 83231 771 84144 238 504 615 85051  
241 96 373 837 96 86236 43 644 803 35 87181  
862 953 68 88023 89025 218 25 863.  
90342+ 64C 91186 666 92118 38 932 93418  
718 84 956 94065 145 95849 96065 97718 97  
98490 99226 830.  
100041 242 419 101269 368 887 935 102037  
289 382 103159 348 598 99 104018 128 529 655  
105610 106855 107129+ 310 450 954 108335 83  
708 109059 137 950 875.  
110144 417 97 549 111329 538 72 617 96 710  
112625 113010 13 404 793 813 114138 99 375  
420+ 612+ 757 115085 270 746 116192 317 413  
22 956 117078 179 342 695 118975 119564 721  
20 807.

120916 121426 53 619 122502 808 123079 367  
441 526 652 702 818 977 124396+ 451 562 623  
48 945 125159 72 622 813 126178 276+ 565 68  
821+ 127081 585 717 91 128381 93 803 129183  
130270 83 368 555 131294 358 401 809 132220  
99 814 133244 81 494 674 894 134166 296 334  
562 135343 930 136055 218 750 138319 791 139225  
765.

140535 47 600 733 141277 305 50 54 470 765  
142009 622 47 942 143100 590 144663 756 145178  
497 513 146631 147018 28 56 160 817 148115 302  
426 655 713 149038+ 843.  
150011 422 151005 46 638 795 152445 153240  
364 154703.

2. Ziehung

208 633 753 79 856 1288 460 540 2272+ 99  
355 957 3268 633 791 975 4255 771 5064 147 448  
748 834 43 71 6152 469 7156 552 71 835 8213  
306 622 784 9034 38 407 708 940 98+  
10077



## Lodzer Handelsregister

22485/A Wladyslaw Dworzak, Fleischerei, Fabianice, Ostniestrzala 3. Die Firma besteht seit Februar 1932. Inhaber Wladyslaw Dworzak, Fabianice, Ostniestrzala 3. Hat keinen Gewertrag geschlossen.

1330/B Spółka Rzeźnicza (Tebnogó), G. m. b. H., Lódz, Grabowastraße 22. Fleisch- und Wurstunternehmen. Das vollständig eingesetzte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 6000 zł. und ist auf 12 Anteile zu je 500 zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Feliks Stanisławski, Lódz, Grabowastraße 22, Edmund Straub, Lódz, Pomorskastraße 80, Stefan Czupryński, 11, Piastopolskastraße 56 und Oskar Lange, Lódz, Jagiellońskastraße 105. Sämtliche Verpflichtungen, Wechsel, Schecks, Verträge und Dokumente der Gesellschaft werden von zwei Verwaltern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Zur Vertretung der Gesellschaft bei den Behörden und dritten Personen, zur Führung der Prozesse und Unterzeichnung der Korrespondenz unter dem Firmenstempel ist Edmund Straub berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Krzemieniewski am 4. Januar 1933 in Lódz abgeschafften Urte auf unbegrenzte Dauer gegründet.

22486/A Mordla Fab, Weberi und Druckerei von Textilwaren und Tüchern, Fabianice, Piastopolskastraße 20 (Herstellung) und Lódz, Piastopolskastraße 64 (Verkauf). Die Firma besteht seit Januar 1933. Inhaber ist Mordla-Lajb Majzman, Lódz, Piastopolskastraße 64. Hat keinen Gewertrag geschlossen.

1335/B Polnische Speditionsgeellschaft (Polteg), G. m. b. H., Lódz, Cegielmanowastraße 8. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 20 000 zł. und ist auf 100 Anteile zu je 200 zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Symon Szczęsny, Lódz, Piastopolskastraße 5, Jeremiasz Goldberg, Lódz, Zielonastraße 48 und Maurycy Walczak, Stanisławow. Sämtliche Verpflichtungen der Firma müssen von allen Verwaltern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet werden. Die Korrespondenz unterzeichnen, Postüberweisungen und Eisen-

bahnsendungen sowie gewöhnliche und eingeschriebene Briefe entgegennehmen kann jeder der Verwalter einzeln. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Krzemieniewski in Lódz am 23. Dezember 1933 abgeschafften Urte für die Dauer von 2 Jahren mit 2jähriger automatischer Verlängerung gegründet.

1334/B "Natur und Schule", G. m. b. H., Verkauf von naturwissenschaftlichen und anderen Lehrmitteln, Lódz, Sidoniastraße 5. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Das Anlagekapital der Firma beträgt 3000 zł. und ist auf 30 Anteile zu je 100 zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Ignacy Siwecki, Lódz, Fabianiczastraße 26. Wechsels, Scheine, Indossements, Überweisungen und sämtliche Verpflichtungen werden von beiden Verwaltern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Jeder von ihnen hat das Recht, die Korrespondenz, Gelüche, Vollmachten, Liefercheine und andere Schreiben zu unterzeichnen und für die Gesellschaft Waren, Überweisungen, Postsendungen, Briefe im Empfang zu nehmen sowie die Firma bei den Behörden und Personen zu vertreten. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Wardell in Lódz am 11. Januar 1933 abgeschafften Urte auf ein Jahr mit automatischer einsähriger Verlängerung gegründet.

1335/B Polnische Speditionsgeellschaft (Polteg), G. m. b. H., Lódz, Cegielmanowastraße 8. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 20 000 zł. und ist auf 100 Anteile zu je 200 zł. verteilt. Die Verwaltung besteht aus: Symon Szczęsny, Lódz, Piastopolskastraße 5, Jeremiasz Goldberg, Lódz, Zielonastraße 48 und Maurycy Walczak, Stanisławow. Sämtliche Verpflichtungen der Firma müssen von allen Verwaltern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet werden. Die Korrespondenz unterzeichnen, Postüberweisungen und Eisen-

Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes, 19.00; Stunde der Nation, 20.00; Kernspruch Anschl.: Neue deutsche Tanzmusik, 20.45; Buntes, 22.00; Wetter, Presse, Sport, Anschl.: "Rudern als Wettkampf oder Wandersport", 23.00—24.00; Nachtmusik.

Leipzig, 389,6 M. 18.30: Musik für Harfe, 20.30: Heiterer Abend aus Plauen, 24.00: Nachtmusik.

Breslau, 325 M. 12.00: Konzert, 13.15: Schallplattenkonzert, 14.15: Schallplattenkonzert, 15.30: Die Umschau, 15.50: Das Buch des Tages „Junge Menschen im Roman“.

16.10: Die Filme der Woche, 16.30: Nordisches Konzert, 17.00—17.10: Neue Gedichte, 17.50: Tagebuch in Flandern, 18.10: Der Zeitdienst berichtet, 18.30: Abendmusik (Schallplatten), 19.00: Stunde der Nation, 20.00: "Viselott", Singspiel von R. Käßler.

Stuttgart, 360,6 M. 22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen. Anschl.: Aus Karlsruhe: "Bücher-Brennung" (Wachsaunahmen), 23.00—24.00: Nachtmusik.

Langenberg, 472,4 M. 20.05: Unterhaltungsmusik, 20.45:

Lachen im Hintenrad, 22.50—24.00: Nachtmusik und Tanz. Wien, 517,5 M. 15.20: Zitherkonzert, 17.00: Aus Bad Ischl: Kurnoust, 18.00: Französische Volkslieder, 19.00: Sozial, 20.00: Zweites Monsterconzert der Verein. Militärmusikkapellen der Garnison Wien, 22.00: Tanzmusik.

Prag, 488,6 M. 10.10: Schallplatten, 10.30: Schulfunk.

Konzert der Sänger aus Südböhmen, 11.00: Konzert, 12.10:

Schallplatten, 12.30: Konzert, 13.40: Schallplatten, 14.50:

Konzert, 20.15: Bunter Abend, 22.15—23.30: Unterhaltungsmusik.

Druck und Verlag:

"Libertas", Verlagsa. m. b. H., Lódz, Petrikauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.

Hauptredakteur: Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der "Freien Presse": Hugo Wieczorek.

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 17. Juni

Königswusterhausen, 1634,9 M. 06.15: Wetter, Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagespruch, Morgenchoral. Anschl. bis 08.00: Konzert, 08.35: Gymnasium für die Frau für Anfängerinnen, 10.00: Nachrichten, 10.10: Schulfunk, 11.30: Wirtschaftliche Wochenschau, 12.00: Wetter. Anschl.: Schulfunk, 13.45: Nachrichten, 14.00: Schallplattenkonzert, 15.00: Kinderfestkunde, 15.45: "Peter Brunnentanz" von H. E. Büste, 16.00: Konzert, 17.00: Wochenschau, 17.35: Konzert, 18.00: Das Gedicht, 18.05: Studentenlieder, 18.50:

## Glas

Garten-, Fenster-, Ornamente, Kathedral-, Roh-, Draht- und Karben-Glas etc. Glaserkitt, Glaserdiamanten und Spiegel, Schaukastensteine sowie Chamoisteine der besten Qualitäten empfehlt

Polskie Biuro Sprz. Szkła sp. Akc.

Oddz. w Lodzi dawn. Tr. Hanelt. pula 15/17. Tel. 34-531

**Das Buch eines Loders!**  
O. Willibald

## Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsemem Umschlag

Preis 30t 2.—

Erhältlich bei "Libertas", G. m. b. H., Lódz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

## MACA maszynowa

MĄKA macowa, SUCHARKI na wzór karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne Śniadania, Obiady jarskie i Kolacje poleca znana Cukiernia

## N. Weinberga

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

Bei Bedarf an  
**Papier- und Schreibmaterialien**

empfiehlt sich die Firma J. Buchholz, Lódz, Piotrkowska 156.

205

## RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel  
empfiehlt Firma  
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gute, schmackhafte

## Mittage

werden verabreicht Wulczanska 117, Wohn. 5.

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte "M&P" - Beiwagen verkaufen billig Polstrie Ząkady "M-P", Wulczanska 188. 5187

Wassergrüne, 35 Morgen Land (Wald, Wiese, gemauerte Gebäude), mit totem und lebendem Inventar, preiswert zu verkaufen oder gegen ein Haus in Lódz einzutauschen. Näheres Glumna 46, J. Hoffz. 554

Hausverwalter übernimmt noch einige Häuser in Verwaltung, auch Inkasso von Wechseln, in Vereinen und dgl. Öfferten erbettet unter "C. S. 14" an die Gesells. d. "Fr. Pr." 6103

## Büro von Karl Oskar Wieczorek Kopernika-Straße (Milscha) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Punktationen, Anträge in Scheidungs-, Erbschafts- und hypothekarischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Verluststeuer, allerhand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Behörden.

Übersetzungen von jeglicher Art Schriftstücke und Schreibmaschinenabschriften

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.

Verein Deutschspr. Katholiken, Lódz.



Sonnabend, den 24. Juni, findet im eigenen Hause, Petrikauer Str. 102, um 7 Uhr nachm. im 1. Termin und bei ungenügender Beteiligung im 2. Termin um 8 Uhr abends, die ordentliche

**Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls und der Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. — Anträge der Mitglieder müssen spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Petrikauer Str. 102, schriftlich eingereicht werden.

Die Verwaltung.

## Ausflügler

finden freundliche Aufnahme

Miecznica "ROGI" großer Park von Brzoza

Seitjum Wentsland

Am Orte: Gute Küche, Regelbahn, Musik.

30 Minuten von der Straßenbahlinie 1 und 6, 9 Uhr früh und abends Autobusverbindung.

**Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz**  
Lódz, Południowa 8  
Telefon 164-59 4200  
empfiehlt Lampen in mod. Stilen.  
zu den billigsten Preisen.

## Danziger Kur- und Seebäder

Oliva-Glettkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Städt. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopen-gasse 38, und Danziger Verkehrszen-trale, Danzig, Stadtgraben 5.

## Moderne Polstermöbel

Umpolsterungen und Reparaturen, Überzüge für Möbel (Sonnenschutz), geschmackvolle Zimmerdekorationen.

Polster- und Dekorationsgeschäft

A. ERTNER, Gdańskia 45, Tel. 188-94.

**Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen** kaufen und zahlt die höchsten Preise.

Bijouteriegeschäft 3. Gijalto, Piotrkowska 7.

**Brillanten, Gold und Silber,** verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise.

M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Empfang von 9—10 und 6—8 Uhr.

## RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Cegielniana 8,

(früher Nr. 40)

Telefon 236-90

Empfang von 9—10 und

6—8 Uhr.

## J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

wohnt jetzt

A. Andrzejewa 4

Telefon 228-92

Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

## Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

## Aus dem Reich der Frau | Für den Herrn

jeden Sonntag neu

Einzelnummer . . . . . 50 Groschen

3-Monatsabonnement . . . . . 585 Zloty.

frei Haus.

Abonnements durch "Libertas", Petrikauer Straße 86.

Die seit dem Jahre 1908 in Lódz in der Petrikauer Straße 86 bestehende Zentral-Zahnheilklinik steht zahnärztlichem Kabinett von